

Hörche, hörche in das Dinkel

Eine Liederfolge für eine Singgruppe und Klavier
nach Gedichten von Hermann Claudius

von

Ernst Fuchs-Schönbach

Op. 46

Feldgang
Hermann Claudius

Eduard Fuchs-Schubach, Op. 46, Nr. 1

Ruhig getragen (!. 60)

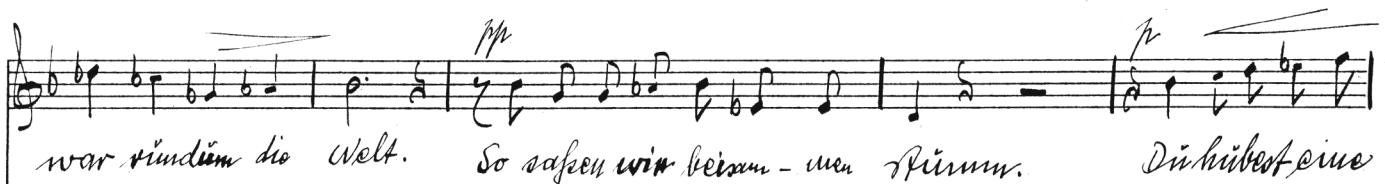
mf



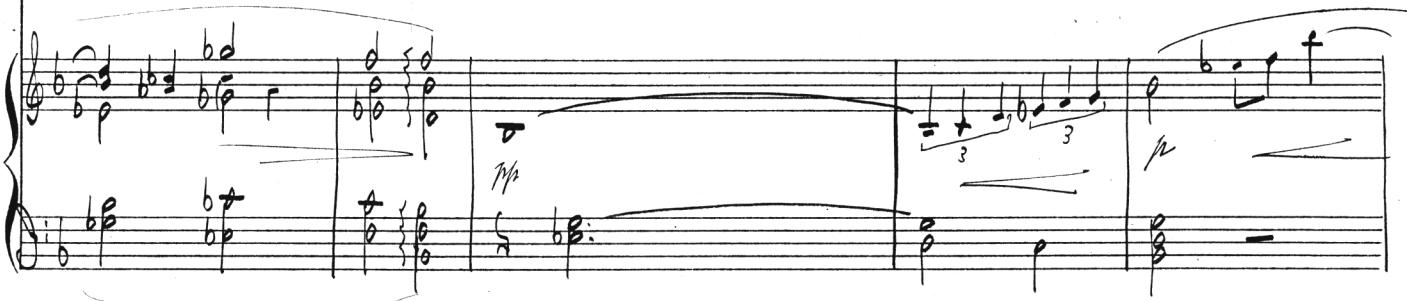
Wir saßen vor dem Garben-feld, du und ich am



A - ckerrand. Der Mond schon blass am Himmel stand. Wie rühsam



war ründüm die Welt. So saßen wir leise - men Rümmer. Du hibtest eine



mp

Ahre auf und sprachst: Hat alles seinen Lauf.

Und keiner weiß, wo =

ritz

a tempo

p

3

mp

3 rit.

nüm.

Da sprach die Stille;

To - ren

pp

mf

a tempo

3

mp

breiter

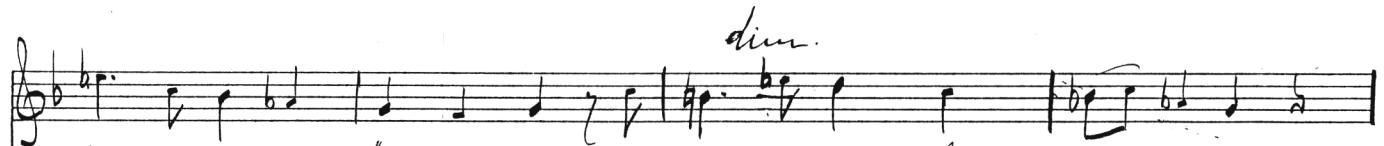
f

Seid re - lig in euch selbst - wie Strand und

ihr!

p

mf



dim.

a tempo

Und wieder war es Bäum u.- her. 2a

cresc.

mp cresc.

f. dim. sehr ruhig — p

sag es wir am Abend und sag es lange Hand in Hand. Und hatten keine Fra-ge mehr.

cresc.

f. dim.

Die Amsel
Herrn am Strand
Kurz beginnend ($\text{I} = 84$)

Ferd. Fr. Schubert, gr. 46, Nr. 2

Und was für Unreinigungsze-

mf ruhiger

schicht:
die Rau-sel singt ihr Fl - bend.

auf

lied.
noch auf dem Firt wie jedes Jahr

p

cresc.

zingt sie ihr Lied — so voll und klar.

cresc.

mf

kr - läut Na - für und ün - gelebt,

dim.

mf

wie schon mein Alm sie einst ge - hört. und

dim.

mf

bliebt da - bei nach güt' em Bruch für meine Enkel - denk ich - auch.

mit f breit
Das über Menschenleid und Zwist das Eine

sei, das e - nig ist.

Alles Leben
Hermann Claudius

Märsch (L. 66)

Eduard Fuhrmann-Schönbach, op. 46, Nr. 3

f

Alles Leben

dim. e rit. a tempo p cresc.

hat seine Not. Al- les Leben hat seiner Tod.

ob es klein sei oder groß:

dim. e rit.

a tempo

cresc.

es kommt von Not und Tod nicht los.

bewegter

und

f dim. e rit.

p up

up



will doch immer fröhlich sein.

a tempo
mf cresc.

ff



und will doch immer e -wig sein.

sehr ruhig

mp



Unbe-weg-schäbt Gott da-rein.

Manchmal
Hermann Claudius

Bruno Fröhle-Schönbarts, op. 46, nr. 4

zögernd (L = 48)

p



Manchmal ist es mir, als ob ich träume und ich wüste



aus dem Traum er-wachen und es würd' ein andres inn mich sein:



Seltsame[n]che, feierliche Räu-mung, und ein fernes, silberhelles



in steigender Unruhe

Lachen und ein eingekaupter, lieber Schein.

Sa - ge,

mf cresc.

warum ist es, daß ich schüne?

Warum landet nicht der schwale

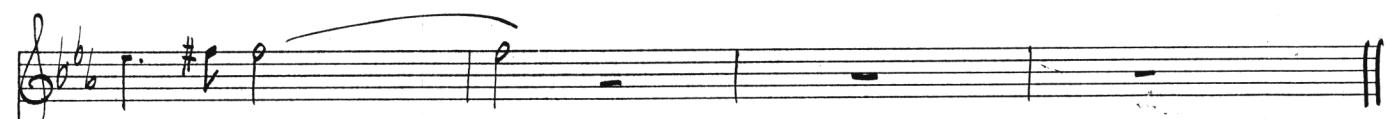
cresc.

mf

f cresc.

Nachen? Warum bin ich an dem

5



Strand allein?

Wenn das Dunkel kommt

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr.

Langsam, ganz (L. 50)

Wenn das

Dunkel kommt, wirst du meine beiden Hände füh-

Lei - se legen sie sich auf die deinen.

mf

Und dann weißt du, was die Hände meinen.

mf

Und dann weißt du, was uns bei - den kommt, uns

mf

bei - den. frannst.

Frühlingsfrühe

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 1
mf

freudig bewegt (♩ = 96)

Kaimu

dass die dunkle Nacht vorraum, die Aus - sel hebt - zu schla - gen

an.

mf

Ich lieg und horch der

mf

mf

Me - lo - die,

'zist Frost und Fräser

rit.

etwas langsamer

weiß nicht, wie.

Als wär es Vogel-stimme

nicht. Als sprüches heimlich selbst das tückt.
zuh

cresc.
dimm.

mf
cresc.
dimm.

mf
cresc.
f bewegt

Wundersam, das in mir stockt, vom Lied der Amsel aufge- weckt.

cresc.
cresc.

Bewegt (d. = 76)

Mainnacht
Hermann Claudius

Ernst Fuetsch-Schönbach, op. 46, nr. 7

76

f.

p *pp*

Hör - che, horche in das Dün - kel! Horche, horche

f. *p* *pp*

cresc. e string.

auf den Schall, auf das Tö - nelißtgefunkel, auf das

cresc. e string.

rit.

etwas ruhiger

Tied der Nachfigall!

ist es Won - ne -

rit.

mf

rit.

mf

dim. e rit.

a tempo mf

ist es We-he- ist es Leid-en- ist es Lüst? -

dim. e rit.

mf 3

p expr. cresc.

Ach, es ist mir, als ge-re-ke-he al-les in der

p expr. 3

p expr. cresc.

eig-nun Brüst.

breiter p

und es

dim.

cresc.

rit.

f breit

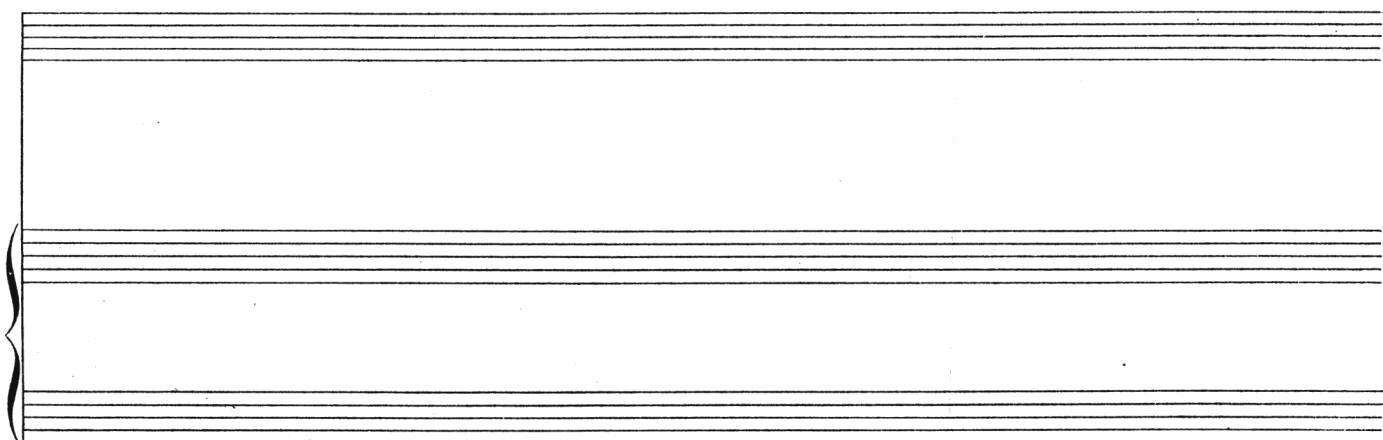
ist mir so, als riefe eine letzte hei-lige Macht nach dem Wunder, das da

molto dim.

schließe in dem Brünnen dieser Nacht, —

dieser Nacht.

molto dim.



Miserere

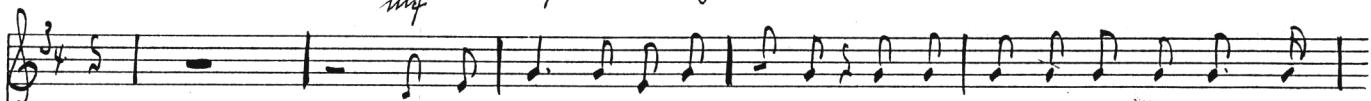
Hermann Claudius

Ziemlich gleichmäigig fließend (L. 80)

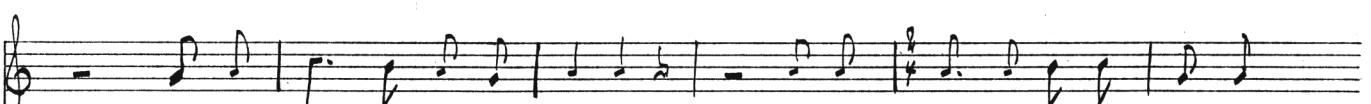
mf

quasi rezit.

Eust. Frisch-Schönbach, op. 56, Nr.



Wie ge - ring ist unser Leben. Und es bleiben nur Minuten,



da uns Gott die Hand ge - geben. Und um - sonst ist unser Trachten



und es gilt nicht, was wir dachten.

a tempo auf

dafs nicht meine



breiter

Seele friere, Herr, in Deinen Ewigkeiten, off-ne

a tempo auf

ihr die Himmelstürze. Dass sie warte, bis gedichen Dein Schöpfungsplanen.

cresc.

und Dulächelnd ihr ver- zie- han.

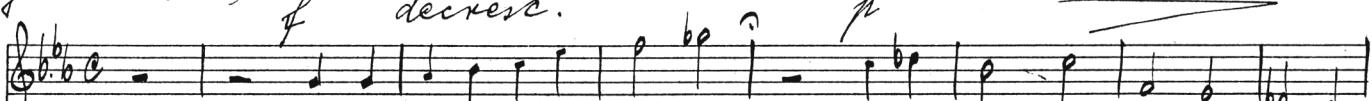
cresc.

Melodie
Hermann Claudius

Ernst Friede-Schönbach, op. 96, Nr. 9

Gemessen (L. 56)

f decresc.



Einstmal werde ich er-wachen. Und ich wer-de nicht mehr sein.

mp

Und in ihrem schmalen Nachen fährt die See-le

dim.

dann al- lein.

f

Keine Zeit wird Angst ihr machen,

dim.

Keine Not und Kei-ne Pein.

Und in ih-rem schwa-lem

dim. poco a poco ritard.

Na-schen fährt die See-le dann al-

dim. poco a poco ritard.

lair.

Lob, lieber Gott

Ruhig und feierlich (♩ = 58)

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schäubach, op. 46, Nr.

mf

cresc.

cresc.

f cresc.

mf

cresc.

mp

mf

gehör, den lieben Mond aus Himmel stehn und tauen Regen

cresc. e rit.

nieder-zahn und Deine Erde feuchten.

cresc. e rit.

f

a tempo

mf cresc.

Er halte immer Augen nicht

p legato

cresc.

mp espr.

und zur - ne unserer Brüder nicht, ziehe nicht,

mf cresc.

ff

bis dass wir dich - von Ango-

mf

molto cresc.

pianissimo cresc.

ff

sicht zu ihm - gesichte se - hem.

pianissimo cresc.

ff